

spira regulariter conoidea, vertice acutiusculo; sutura leviter impressa; anfr. 6 convexiusculi, ultimus ad peripheriam subacute carinatus, basi convexior, callo subcircumscripto, nitido, vitellino munitus; columella brevis, fovea impressa signata; apertura fere diagonalis, subtriangularis; perist. simplex, margine dextro breviter expanso, basali reflexiusculo. — Operc.? — Diam. maj. 14, min. 12, alt. 9 mill.

Habitat Orizaba reipublicae mexicanae (Botteri).

Ueber einige afrikanische Binnenconchylien.

Von Ed. v. Martens.

1. Zusätze zur Uebersicht der Mollusken des Nilgebiets.

(Mal. Blätter XII. p. 177—207. XIII. p. 1—20.)

Dohrn hat in den Proceedings of the zoolog society für 1864 S. 116, 117 das Verzeichniss der Binnen-conchylien gegeben, welche Capitän Speke von seiner zweiten Reise nach Centralafrika mitgebracht hat; dasselbe ist sehr interessant durch den Nachweis, dass die drei so häufigen und charakteristischen Süßwasserschnecken des Nilgebiets: *Lanistes carinatus*, *Paludina unicolor* und *bulimoides* schon im obersten Wasserbecken desselben, dem grossen See Victoria Nyanza so gut wie in Unterägypten vorkommen, aber ebenso auch dadurch, dass unter den Landschnecken südafrikanische Formen, die bis jetzt noch nicht aus dem Nilgebiet bekannt waren, in diesem obersten Theil desselben vorkommen, so *Trochomorpha Mossambicensis* und die neue *Achatina Spekei* Dohra, nächstverwandt mit *A. ustulata* Lam.

Gerade als der letzte Theil meiner Zusammenstellung im Druck war, erhielt ich durch die Freundlichkeit von Professor F. Krauss in Stuttgart Gelegenheit, die Conchylien zu untersuchen, welche Th. Heuglin 1864 im Gebiet des weissen Nils, hauptsächlich im südlichen Abyssinien gesammelt hat. Auch diese führen zu derselben Bemerkung: Anschluss der Landschnecken an die tropisch-afrikanischen überhaupt, aber auch in den Süßwasserschnecken tritt diese Annäherung merklich hervor, so durch *Lanistes ovum* var. und eine zweite *Physopsis*. Dadurch wird es nicht unwahrscheinlich, dass auch die von Speke mitgebrachten ostafrikanischen *Lanistes purpureus*, *ovum*, *Unio Mossambicensis*, *Spatha Petersi* und *Wahlbergi* oder wenigstens einige derselben im obersten Theil des Nilgebiets gefunden wurden, obgleich leider der bestimmte Fundort nicht mehr zu ermitteln war.

1. *Trochomorpha? Mossambicensis* Pfr. var. *elator*.

Diam. maj. 13, min. 11, alt. $9\frac{1}{2}$; apert. long. 7, alt. 6 Mill.

Bongo, südliches Abyssinien. im Innern von Baumstämmen, Heuglin 1864. Ausser der etwas grösseren Höhe finde ich keinen Unterschied zwischen ihr und den Exemplaren aus Mossambique. Beide sind oben fein aber scharf gestreift und unten glänzend glatt, was sehr an die Gattung *Nanina* erinnert. 6 Windungen. Der Kiel bis zum Mundsaum deutlich, dieser scharf und einfach. Nabel offen.

Speke brachte *Tr. Mossambicensis* auch vom Victoria Nyanza mit.

2. *Helix (Pella) Darnaudi* Pfr. mon. IV. p. 54? var. *Heuglini*. (Taf. III. Fig. 1—4.)

Testa angusta umbilicata, depresso-turbinata, tenuis, striatula, nitidula, supra pellucide cornea, maculis flammulisque opace isabellinis adspersa, infra isabellina fasciis pellucidis angustis cincta; spira obtusa, brevis; anfr. $4\frac{1}{2}$, convexiusculi, ultimus inflatus, rotundatus, antice non descen-

dens; apertura diagonalis, lunaris, peristoma tenue, acutum, marginibus remotis, columellari ad insertionem triangulatin dilatato.

Diam. maj. 9, min. 7, alt. $6\frac{1}{2}$; apert. long. 5, alt. 5 Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Da Pfeiffer's Diagnose nicht vollkommen passt, indem er sie perforata nennt und der Flecken auf der Oberseite nicht erwähnt, so gebe ich hier eine eigene für die abyssinischen Exemplare.

Erinnert an die kapische *H. cotyledonis* Bens., welche aber kaum geritzt ist, und an die vorderindische *H. lecythis* Bens.

3. *Helix (Pella) rivularis* Krauss Südafr. Moll. 4, 25.

Testa umbilicata, orbiculato-depressa, solidiuscula, *confertim striata*, paulum nitidula, pallide brunnea; spira convexiuscula, apice obtusa; anfr. vix 4, convexi, sutura profunda divisi, lente crescentes, ultimus rotundatus; umbilicus latiusculus; apertura paulum obliqua, lunato-circularis; peristoma simplex, marginibus distantibus, utroque arcuato.

Diam. maj. $2\frac{1}{2}$, min. $2\frac{1}{4}$, alt. $1\frac{1}{2}$, apert. long. et lat. 1 Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Nahe verwandt mit *H. sabuletorum* Bens. und *vorticalis* Bens., alle südafrikanisch; erstere steht ihr zunächst, ist grösser, hat eine Windung mehr, der Nabel scheint verhältnissmässig etwas enger zu sein, die Streifung ist unregelmässiger, wenigstens auf der letzten Windung. Da mir aber nur Ein Exemplar der erwähnten Art vorliegt, weiss ich nicht, ob es ausgewachsen ist und ob nicht vielleicht bei erwachsenen diese Unterschiede ganz oder theilweise wegfielen; vorerst wage ich es nicht, sie für identisch zu erklären, um so mehr als *sabuletorum* an der sandigen Meeresküste, *rivularis* im Gebirge gefunden worden ist.

H vorticialis unterscheidet sich dadurch, dass sie oben ganz flach ist.

4. *Helix (Patula) cryophila* m. Mal. Blätt. XII. S. 182.

Auch von Heuglin aus dem südlichen Abyssinien erhalten; die Schale ist frischer als bei meinem ersten Exemplar, hornbraun, durchscheinend und glänzend.

Helix (Frut.) *obstructa* Fer. Alexandrien, Munzinger (im Stuttgarter Museum).

Helix (*Xerophila*) *vestalis* Parr. Alexandrien in der Wüste auf *Mesembryanthemum*, Prof. Fraas.

5. *Achatina Spekei Dohrn* Proc. z. s. 1864 p. 117. Am Viktoria Nyanza, Speke.

5 b. *Achatina* (*Limicolaria*) *Nilotica* Pfr. Uganda und Karagwa südlich vom Viktoria Nyanza, Speke.

Von ebendaher nach Dohrn's Bestimmung auch die sonst westafrikanischen *L. flammea* Müll. und *tenebrica* Reeve.

6. *Achatina* (*Limicolaria*) *Heuglini* n. sp. Tafel IV. Fig. 1 -- 4.

Testa perforata, turrito-oblonga, regulariter striatula, nitidula, corneo-lutescens, rufo-flammulata; spira subturrata, apice obtuso; anfr. $7\frac{1}{2}$, *plani*, superiores tres rubescentes, ultimus paulum convexiusculus; *sutura crenulata*, *linea impressa marginata*; apertura $\frac{2}{5}$ longitudinis aequans, subverticalis, basi vix angulata; peristoma simplex, rectum, margo columellaris reflexus, perpendicularis, violaceus.

a) Long. 34, diam. maj. 17, min. $15\frac{1}{2}$; apert. long. 15, lat. 9 Mill.

b) Long. 35, diam. maj. 16, min. 14; apert. long. 15, lat. 8 Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Diese Art, die mir in Einem breiteren und Einem schmäleren Exemplar vorliegt, ist sehr ähnlich der westafrikanischen *flammulata* (*Bulimus*) Pfr. Chemn. ed. nov. S. 90 Taf. 31 Fig. 5, 6, der kleinsten unter den *Limicolarien*. Die abyssinische ist etwas grösser und durch die

gekerbte, von einer vertieften Linie begleitete Naht, sowie die violette Färbung der Columelle zu unterscheiden von *flammulata*, soweit ich letztere aus Beschreibung und Abbildung beurtheilen kann; beides sind aber Charaktere, die auch vielen andern Limicolarien zukommen.

7. *Achatina cyanostoma* Rüppell.

Im südlichen Abyssinien auch von Heuglin gefunden.

8. *Achatina montana* n. sp.

Testa ovato-oblonga, striatula, vernicose nitida, viridulo-lutea, strigis solitariis fuscis picta; spira turrata, apice obtuso; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculi, sutura profunda, crenulata; apertura $\frac{2}{5}$ longitudinis occupans, paulum obliqua, oblonge piriformis, intus coeruleo-virescens; peristoma simplex, tenue, margine columellari flexuoso, incrassato, albo, abrupte truncato.

Long. 14, diam. maj. $6\frac{1}{3}$ min. $5\frac{1}{2}$; apert. long. 6, lat. 4 Mill.

Guno in Begemder, 1200' hoch, östliches Abyssinien. Heuglin 1863.

Es ist nicht leicht, über die natürliche Stellung dieser Schnecke ohne Kenntniss ihrer Kiefer zu entscheiden. Aehnlichkeit mit *Ach. cyanostoma* ist vorhanden, namentlich in der Färbung und in der Bildung der Columelle; der starke, firnissartige Glanz entfernt sie aber von allen *Achatina* in dem Sinne, wie ich die Gattung in der zweiten Ausgabe von Albers umgränzt, und weist nach der Gruppe *Varicella* unter den *Glandina* hin, worunter mehrere afrikanische, aber weit schlankere Arten sich befinden.

9. *Bulimulus Olivieri* var. *major*. (Taf. III. Fig. 5, 6.)

Long. 39, diam. maj. 22, min. 19; apert. long. 19, lat. 11 Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Die Rippenstreifen sind schärfer ausgeprägt, weiter von einander entfernt und weit schiefer als bei den amerikanischen *Bulimulus* der Gruppe *Scutalus*, unter denen *B. Proteus* sich dem unsrigen in allgemeiner Gestalt und Grösse

nähert, aber schon durch den weiten Nabel unterschieden ist. Auf der letzten Windung stehen die Rippenstreifen noch weiter auseinander und werden oft durch narbenartige Eindrücke gestört.

10. *Pupa (Pupilla) umbilicata* Drap.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Es ist mir unmöglich, die vorliegenden Exemplare von der europäischen Art zu unterscheiden, deren Dimensionen, namentlich das Verhältniss der Breite zur Höhe etwas variabel sind. Der Mundsaum ist umgeschlagen und weiss, ganz wie *umbilicata*, was nicht auf die von Pfeiffer mon. IV. p. 668 beschriebene *P. Sennaariensis* passt, die im Uebrigen auch der *umbilicata* ganz nahe steht.

11. *Pupa (Pupilla) fontana* Krauss. Küst. Pup. 16, 9—12.

Mit der vorigen, Heuglin.

Nicht zu unterscheiden von südafrikanischen Original-exemplaren und von der europäischen *triplicata* Stud. nur dadurch, dass im Gaumen zwei Zähne statt eines stehen.

12. *Pupa (Pupilla) edentula* Drap. var. *minor*.

Long. 2, diam. 1, apert. long. $\frac{2}{3}$, lat. $\frac{1}{2}$ Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Ausser der geringeren Grösse finde ich keinen bestimmten Unterschied zwischen den abyssinischen Exemplaren und solchen aus der Schweiz, von Charpentier bestimmt, die gut zu Küsters Abbildung Taf. 15 Fig. 19, 20 passen. Windungen zähle ich sechs, die Schale ist dunkelbraun und glänzend. *Pupa minutissima* ist schlanker und glanzlos, *P. Halleriana* Charp. merklich grösser, *P. Hoppii* Möller und *P. limnaeana* Lowe breiter, bei *P. Callicratis* Scacchi sind die mittleren Windungen mehr eingezogen.

13. *Succinea Pfeifferi* Rossm.

Unterägypten, Heuglin 1858.

Kleine, trübgefärbte Exemplare.

14. *Succinea striata* Krauss. (südafr. Moll. 4, 16).

Long. 8, diam. maj. 7, min. 3; apert. long. 6, lat. 4 Mill.
Südliches Abyssinien, Heuglin.

Die vorliegenden Exemplare stimmen ziemlich gut mit der Abbildung in der Description de l'Égypte, pl. 2. fig. 24 überein, namentlich in der Kürze des Gewindes und der geringen Grösse. Doch sind sie etwas breiter und dicht, wenn auch ungleichmässig gestreift, die Streifen einfach der Mündung parallel, nicht besonders bogenförmig, was nicht zu Bourguignat's Beschreibung von *S. Aegyptiaca* passt. Die Mündungswand ist mit einer deutlichen weisslichen Lamelle belegt, was ich an der von Krauss gegebenen Abbildung vermisste; zugleich sind die abyssinischen etwas kleiner. Die Farbe ist trüb grünlich-bernsteinfarbig, der grösste Theil der Schale mit braunem Schmutz überzogen.

15. *Paludina unicolor* Olivier.

Tzana-See in Abyssinien, Heuglin. Victoria Nyanza, Speke.

Nach Philippi's Angabe findet sich diese Art auch am Senegal; ich habe noch keine Exemplare von dort gesehen. *P. Senegalensis* Morelet Journ. conch. 1860. p. 190 ist der Beschreibung nach ähnlich, doch weit kleiner.

16. *Paludina Abyssinica* n. sp. Taf. III. Fig. 7.

Testa rimata, oblongo-pyramidata, solidula, subtiliter striatula, nitida, corneo-virescens; spira conica, non gradata, anfr. 6, vix convexiusculi, sutura superficiali juncti, ad basin angulati, basi convexiuscula, subtiliter spiratim striata; apertura paulum obliqua, ovato-rotundata, angulo supero rotundato, intus rubescens; peristoma obtusum, concolor.

Long. 26, diam. maj. 16, min. 13; apert. alt. 12, lat. 9 Mill.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Diese Paludine ist nahe verwandt der unicolor, aber es fehlt ihr durchaus die obere stumpfe Kante an jeder Windung, welche der unicolor das abgestufte Ansehen gibt,

und die ich an keinem der zahlreichen Exemplare aus dem untern Nilgebiet vermisse. Vielleicht hat aber Philippi unter seiner unicolor var. mit undeutlicher oder fast fehlender Kante (Chemnitz ed. nov., Pal. p. 22) diese Abyssinica verstanden.

In Englisch-Indien existirt eine der unicolor nahe verwandte Art, *P. dissimilis* Müll. sp., mit deutlicherer Spiralstreifung, die untere Kante meist bis in die Nähe der Mündung ausgeprägt und oft durch ein weissliches Band bezeichnet, die obere Kante verschieden deutlich, zuweilen noch eine mittlere Kante zwischen beiden erscheinend, das Gewinde immer abgestuft, der Mundsäum oft schwarz, die Schale meist recht glänzend. Diese somit ziemlich variable Art scheint mir unter mehreren Namen in den Sammlungen vorhanden zu sein, sie ist nämlich

Nerita dissimilis O. Fr. Müller hist. verm. II. 1774. pag. 184, nach einem aus Kopenhagen erhaltenen Exemplar aus der Spenglerschen Sammlung selbst. — *Paludina dissimilis* Mörch catal. Yoldi p. 52 und wahrscheinlich auch Reeve conch. ic. fig. 56.

Helix vivipara var. Chemnitz Conch. cab. X. Fig. 1184.

Paludina carinata Swainson zool. illustr. II. 1829. Reeve fig. 61, und vielleicht auch fig. 55, aber schwerlich von den Philippinen; nicht die *carinata* von Valenciennes.

Paludina Remossii (Benson) Philippi icones 2, 3. 1846. Chemn. ed. nov. 5, 17. 18. Philippi citirt den Namen als von Benson gegeben, ohne eine Publikation desselben zu citiren. Reeve bemerkt, dass Benson nie einen solchen Namen gegeben, über-

haupt keine Person dieses Namens existire und Philippi vermuthlich den Benson'schen Namen *praemorsa* falsch gelesen habe; was aber als *praemorsa* Bens. bei Reeve abgebildet ist, fig. 35, scheint eine andere kantenlose Art, vielleicht nicht hinreichend verschieden von *crassa* Hutt. = *obtusa* Troschel.

Paludina melanostoma Benson, Reeve fig. 27.

Vivipara fallax v. Frauenfeld Verhandl. zool. bot. Vereins Wien 1862. p. 1165; Reeve fig. 51.

? — *Maheyana* Frauenfeld Verhandl. zool. bot. Vereins. Wien 1862. p. 1164; Reeve fig. 72.

Man sieht wie sehr im Argen noch die Synonymie der ausländischen Paludinen ist.

17. *Paludina (Cleopatra) bulimoides* Olivier.

Victoria Nyanza, sehr gross, Speke.

18. *Melania tuberculata* Müll.

Häufig in allen Gewässern Aegyptens und selbst in den salzhaltigen sog. Mosesquellen unweit Suez, Prof. Fraas in Stuttgart.

19. *Lanistes carinatus* Olivier sp.

Auch im Victoria Nyanza von Speke gefunden.

20. *Lanistes ovum* Peters var. *elatio* n.

Novitat. conch. Taf. LXX. Fig. 7. 8.

Niebohr-Fluss in 8° Nordbreite, Heuglin.

21. *Planorbis Alexandrinus* Ehrenb.

Unterägypten im Nil, Heuglin 1858.

22. *Planorbis cornu* Ehrenb. Ebenso

23. *Physa contorta* Mich. Isidora Brocchii Ehrenb. symb. phys.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

Ph. diaphana Krauss südafr. Moll. 5, 11 von Natal dürfte kaum davon verschieden sein.

24. *Physa Forskalii* Ehrenb. var. *elator*.

Südliches Abyssinien, Heuglin.

25. *Physa Wahlbergi* Krauss südafr. Moll. 5, 13.

Angeblich von Kairo, Heuglin 1858.

Diese hochgewundene Art ist meines Wissens noch von keinem Andern in Unterägypten gefunden worden, schliesst sich aber an *Forskalii* Ehrenb. an, welche nur etwas minder hoch gewunden ist und an den Nähten weniger tief eingeschnitten ist.

Ph. scalaris und *Schmidtii* Dunker von Guinea gehören auch in diesen Kreis, sei es als Varietäten oder nächstverwandte Arten, so dass wir also auch hier eine Verbreitung durch den grössten Theil von Afrika haben. *Ph. Schmidtii* hat tiefer eingeschnittene Windungen als *Forskalii*, ist aber nicht so hoch gewunden als *Wahlbergi*. *Ph. scalaris* kenne ich nicht aus eigener Anschauung, sie dürfte der *Wahlbergi* noch näher stehen.

Zusammenstellung der Dimensionen in Millimetern von

1. *Physa Forskalii* Ehrenb. Original-Exemplar.

2. — — var. *elator* von Abyssinien.

3. — *Schmidtii* von Guinea.

4. — *Wahlbergi* von Kairo ?

	1.	2.	3.	4.
Länge	4	7	7	8
Diameter	2	3	3 $\frac{1}{2}$	3
Höhe der Mündung	2 $\frac{1}{2}$	4	3 $\frac{1}{2}$	3

26. *Physa (Physopsis) Abyssinica* m.

Testa anguste perforata, elliptico-ovata, solidula, striata, flavida vix nitidula; spira mediocris, conoidea, anfr. 5, convexiusculi, ultimus ovatus, rotundatus; apertura paulum

obliqua, elliptica, superne acutangula, columella incrassata, basi oblique truncata.

Südl. Abyssinien, Heuglin.

Unterscheidet sich durch die schlankere Gestalt, den nicht geschlossenen Nabel und stärkere Streifung von *Ph. Africana*. Die Abstutzung der Columelle ist etwas schiefer. *Physa Werncana* Troschel im Berliner Museum, von Werne im weissen Nil gesammelt, stimmt mit der Krauss'schen Abbildung von *Africana* und nicht mit dieser *Abyssinica* überein. *Ph. Africana* wurde von Speke auch mit andern Nilschnecken zurückgebracht.

27. *Limnaeus Pharaonum* Ehrenb. ?

Ein kleiner aus Unterägypten von Heuglin eingesandter *Limnaeus*, vermuthlich unausgewachsen, nähert sich durch seine schlanke Spitze dem folgenden, hat aber die letzte Windung beträchtlich bauchiger und ist nicht wohl zu trennen von *L. meridionalis* Parr. = *acutalis* Morelet, der selbst von deutschen Formen des *vulgaris* und *ovatus* nicht abgegränzt werden kann.

28. *Limnaeus Natalensis* Krauss var. *exsertus* n.

Taf. III. Fig. 8. 9.

Testa oblongo-ovata, rimata, regulariter striatula (adulta striis nonnullis grossioribus plicatula), pallide flavescens; spira elongata, gracilis, apice obtuso, anfr. 5, convexi, sutura profunda, opaco albida divisi, ultimus ellipticus, non inflatus; apertura vix obliqua, $\frac{2}{3}$ longitudinis occupans, oblongo-piriformis; columella leviter torta, crassiuscula.

Long. 19, diam. maj. (9) min. 8; apert. alt. 13 lat. ($6\frac{1}{2}$) Mill.

Quelle Ain Zaba bei Zasaga, 6000 Fuss hoch, Abyssinien, Heuglin.

Es liegen mir vor 1) ein verbleichtes Exemplar der angegebenen Grösse, der Aussenrand etwas beschädigt, so dass grosser Durchmesser und Mündungsbreite nicht genau anzugeben sind; die Schale ziemlich dick, daher wahr-

scheinlich ausgewachsen. 2) ein weit kleineres, junges, frisch und glänzend, aber Spitze und Mundsaum beschädigt. Beide von der oben angegebenen Lokalität.

Erinnert mich zunächst in der Gestalt an schlanke Formen des javanischen sogenannten succineus (rubiginosus Michelin), in der Skulptur an den chinesischen plicatulus Bens., doch stimmt er genau mit keinem von beiden überein.

29. *Spatha Cailliaudi* (s. Malak. Bl. 1866. S. 9).

Ein grosses Exemplar, Long. 128, alt. 80, diam. 44 Mill., von Heuglin aus dem südlichen Abyssinien erhalten.

30. *Unio Abyssinicus* n. sp.

Testa ovato-cuneata, ventricosa, crassa, luteovirens, umbonibus turgidis (in statu integro tuberculatis), antice rotundata, postice in rostrum declive, apice truncatum, producta, margine ventrali paululum convexo; area angusta, paulum immersa, in junioribus rugis nonnullis acutis versus marginem posticum excurrentibus sculpta; pars antica testae rugis similibus raris radiantibus notata, dentes cardinales crassiusculi, compressi, crenulati, laterales elongati, subtiliter striati.

Long. 49, alt. 31, diam. 23 Mill. Vertices in $\frac{1}{3}$ longitudinis siti.

Tzana-See in Abyssinien, Heuglin.

Erinnert an den europäischen *Unio tumidus*, ist aber kürzer, verhältnissmässig mehr bauchig und durch die eigenthümlichen scharfen, aber schwachen Runzeln ausgezeichnet. Das Schloss gleicht dem von *U. tumidus* und pictorum.

31. *Pisidium amnicum* Müll. var. *elongatum*.

Baudon essai monographique sur les Pisidies françaises (Bulletin de la société académique de l'Oise) 1857. pag. 37. pl. 3. f. H. (von Nantes).

Grobgefurcht, stark in die Quere verlängert: Länge 6, Höhe 4, Durchmesser 3 Mill. Wirbel in $\frac{1}{4}$ der Länge.

Nil-Sümpfe, Liebetrut in der Albers'schen Sammlung.

2. Aus Guinea.

Einige Conchylien, welche das Stuttgarter Naturalienkabinet von Missionär Mann erhalten hat, geben mir zu folgenden Bemerkungen Veranlassung.

Zunächst ist hier und wahrscheinlich im ganzen tropischen Theil des Festlandes von Afrika der Mangel an grösseren ächten *Helix*-Arten auffallend, während die grossen Achatinen, einschliesslich *Limicolaria*, so häufig sind. Erst am Cap treten wieder mittelgrosse, *Helix Kraussii*, *globulus*, in Madagaskar viele grosse und schöne *Helix* auf. Ich habe daher versucht, alles was bis jetzt von *Helix*-Arten aus dem westafrikanischen Festland angegeben wurde, zusammenzustellen; alle, die nicht gerade klein zu nennen, scheinen theils keine *Helix* im neueren Sinne der Gattung, theils mit Unrecht aus Westafrika angegeben zu sein. Erstlich finden sich darunter eine kleine Reihe von Naninen:

- Nanina glomus* Albers, *Heliceen* zweite Ausgabe, S. 56. 57, ganz glatt und glänzend, enggewunden, gerundet, ähnlich der hinterindischen *resplendens* Phil. Liberia.
- *calamechroa* Jonas, Pfr. mon. I. Nr. 118, mit feiner Spiralskulptur, flach und gerundet. Blass röthlichgelb. Lagos, Mann.
- *hepatizusa* Gould, Pfr. mon. III. Nr. 122, auch gerundet, aber mit scharfer Spiralskulptur, dunkelbraun. Am Gabon-Fluss.
- *trogloodytes* Morelet = *africana* Pfr., mon. III. Nr. 292 und 293, Albers zweite Ausg., S. 56, mit feiner Spiralskulptur und schwacher Kante, Spur eines Bandes unter der Kante und um den Nabel. Erinnert an *N. Siamensis*. Gabon und Axim (Goldküste).
- *pellucida* Gould., Albers zweite Ausg., S. 56

und 57, Reeve f. 1401 mit feiner Spiralskulptur, scharfkantig. Liberia und Axim.

Albers hat im Manuskript zur zweiten Ausgabe der Heliceen dieselben ihres Vaterlandes wegen in eine eigene Gruppe, *Thapsia*, vereinigt, aber ich weiss kein Kennzeichen zu finden, das sie zusammen von den indischen Naninen unterscheidet. Vermuthlich gehört zu diesen Naninen auch die noch unbeschriebene *Helicella Mörkiana* Beck ind. p. 6.

Zweitens gibt es einige westafrikanische Verwandte der *Helix Mossambicensis*, also vermuthlich *Trochomorphen*, nämlich *Helix Ibuensis* Pfr., Reeve conch. ic. f. 1398 und *H. Adansoniae* Morelet Revue zool. 1848; ebenfalls an *Trochomorpha* dürfte sich anschliessen die höher gewundene *Helix Folini* Morelet l. c. und vielleicht gehören auch hicher die unbeschriebenen *Geotrochus secans*, *multicarinata* und *glebula* von Beck.

Zu der Gruppe *Pella* Alb., welche hauptsächlich die kleinen kapischen Arten umfasst und deren Stellung unter den eigentlichen *Helix* gegenüber *Hyalina*, *Trochomorpha* u. s. f. zweifelhaft ist, dürften gehören: *H. parvula* Rang, *oleosa* Pfr., *egenula* und *columellaris* Morelet, *cerea* und *indecorata* Gould.

Helix Adansoni Fér., ist von Adanson nach seiner eigenen Angabe nicht auf dem westafrikanischen Festland, sondern auf Teneriffa gefunden.

Helix Monrovia Rang, Ann. sc. nat. XXIV. 1831, 3, 3; Pfr. mon. I. Nr. 203 und Philippi icones II. 7, 9, von Liberia, möchte ich für den Jugendzustand von *Streptaxis nobilis* Gray, ebendaher, halten. Pfeiffer hebt ausdrücklich hervor, dass die Mündung fast viereckig sei, „indem der rechte Rand mit der Columelle und der Basalrand mit der Mündungswand fast parallel sind“, was sehr charakteristisch für unausgewachsene Schnecken, namentlich der Gattungen *Pupa* und *Streptaxis*, ist.

Helix cornu giganteum Chemnitz soll nach Hennah

auf der Prinzeninsel im Busen von Guinea zu Hause sein, Pfr. mon. III. pag. 27; ich bin dieser Angabe in der zweiten Ausgabe von Albers, S. 149, gefolgt, möchte sie aber jetzt ernstlich bezweifeln, da alle ihre nächsten Verwandten auf Madagaskar leben, sie auch selbst von ältern Autoren von dieser Insel angegeben wird und noch besonders desshalb, weil Rang nichts von ihr weiss, der doch einen ganzen Monat auf der Prinzeninsel zugebracht und daselbst kleine und grosse Schnecken, sowohl an der Küste als bis in die höchsten Bergwälder hinauf gesammelt lang (loc. citat.). Auch Herr Dohrn hat sie, wie ich höre, nicht daselbst gefunden.

Es käme demnach keine einzige Helix mit umgeschlagenem Mundsäum im Festland des tropischen Afrikas vor, dagegen Streptaxis (nobilis) mit solichem; in Südafrika nur Helix globulus. Erst in Madagaskar tritt eine Reihe grösserer reichgefärbter Helix mit umgeschlagenem Mundsäum (sepulcralis, lanx etc.) auf. Aus der grossen Reihe der Bulimus im alten Sinne sind auch nur sehr wenige afrikanische mit umgeschlagenem Mundsäum bekannt, Gruppe Pachnodus und Petraeus, beide in Westafrika meines Wissens nur durch Eine Art repräsentirt: tumefactus Reeve und connivens Parr. Einen geraden dünnen Mundsäum haben die afrikanischen Gruppen Rhachis, Hapalus, Pseudobalea.

Um so reicher und eigenthümlicher für Afrika sind die Achatinen, inclusive Limicolaria. Missionär Mann hat von solehen zwei Arten eingeschickt.

Achatina (Limicolaria) Numidica Reeve sp. Taf. IV.
Fig. 5—8.

Bulimus Numidicus Reeve conchologia iconica, vol V. Bulimus Nr. 351. Limicolaria Numidica Shuttleworth notitiae malacologicae pag. 44.

Zwei Exemplare, welche das Stuttgarter Naturalienkabinet aus dem Yoruba-Land (auch Arriba geschrieben,

in Oberguinea, landeinwärts vom Golf von Benin) durch Missionär Mann erhalten hat, glaube ich als diese Art anzusprechen zu dürfen. Sie zeichnen sich durch breite, dunkel kastanienbraun gefärbte Striemen aus, welche nach oben nahe der Naht fast alle sich plötzlich in mehrere feine Fäden sich auflösen. Charakteristisch ist auch, dass auf der letzten Windung nach unten zu mehrere Striemen plötzlich eine sehr schiefe Richtung nach vorn einschlagen und dadurch wie Zuflüsse in andere, die senkrechte Richtung beibehaltende einmünden. Die Grundfarbe ist ein blasses Braun, mehr röthlich als in Reeve's Abbildung *Bulimus* Fig. 351, die Columelle blass violett. Die Sculptur besteht aus breiten Anwachsstreifen, welche von etwas schwächeren doch gleich breiten Spiralstreifen gekreuzt werden, so dass die Schale unter der Loupe ein schwach körniges oder warziges Ansehen zeigt. Die untere Hälfte der letzten Windung entbehrt der Spiralstreifen, ist daher mehr glänzend, während die Oberseite matt ist.

Die beiden mir vorliegenden Exemplare zeigen, wie diejenigen der oben beschriebenen *Ach. Heuglini*, dass in der Gruppe der *Limicolarien* das Verhältniss der Breite zur Höhe nur mit grosser Vorsicht zur Artunterscheidung benutzt werden darf. Beide aus derselben Quelle stammend und im Uebrigen sich höchst ähnlich, unterscheiden sich darin auffallend, was sowohl in ihrem Gesamtumriss als in der Form der Mündung sehr auffällt. Die Dimensionen sind folgende:

- a. Long. 49, diam. maj. 26, min. 22; apert. long. 22,
lat. 12 Mill.
- b. Long. 49, diam. maj. 23, min. 19; apert. long. 23,
lat. 10 Mill.

NB. Der Reeve'sche Name *numidicus* ist unrichtig, da Numidien nur einen Theil von Nordafrika bezeichnet, wo diese tropisch-afrikanische Schnecke gewiss nicht lebt, und ich hätte ihn geändert, wenn nicht schon Shuttleworth

ihn adoptirt hätte und Gefahr vorhanden wäre, dass er mit einem andern schon existirenden unter den Limicolarien zu fallen möchte. In der That erscheint die von Férussac pl. 141. fig. 4 und 5 abgebildete Art sehr ähnlich zu sein, und entsteht damit die Frage, wie sie sich zu *Buccinum strigatum* O. Fr. Müller verhält.

Achatina Vignoni Morelet. Journ. conchyl. VIII. 1860. pag. 189. Taf. IV. Fig. 9.

Testa oblonga, conica, basi angulata, subtiliter striatula, nitidiuscula, ex luteo alba, strigis numerosis subfulminatis fusconigris picta; apex obtuse papillatus; anfractus 8, paululum convexi, ultimi tres basi angulo obtuso prominente cincti; sutura anguste marginata, leviter crenulata; apertura $\frac{1}{3}$ longitudinis superans, trapeziformis, mediocriter obliqua; columella fere recta, crassiuscula, roseoviolascens, inferne angustata, leviter retrorsum flexa, subtruncata; margo basalis convexus, margo externus strictus, ambo recti, tenues, angulo basali externo inter se distincti.

Long. 50, diam. maj. 24, min. 21; apert. alt. 20, lat. 14 Mill.

Lagos in Oberguinea, Missionär Mann.

Diese interessante Art ist eine schöne Bestätigung der von Shuttleworth hervorgehobenen nahen Verwandtschaft zwischen den natürlichen Gruppen *Perideris* und *Pseudachatina*; mit letzterer stimmt sie nämlich durch die gürtelförmig vorstehende Kante überein, welche am letzten Umgang sehr auffällig ist und noch an den zwei vorletzten dicht über der Naht sichtbar bleibt. Dagegen fehlt ihr die grobe Runzelung und die filzige Epidermis der *Pseudachatinen*, und sie ähnelt hierin wie in der Zeichnung und Färbung mehr den *Perideris*, namentlich *Achatina* (P.) *iolarynx* Shuttl. Das schmale gekerbte Nahtband hat sie mit beiden Gruppen gemein, es ist aber schwächer ausgeprägt als bei der Mehrzahl der zu *Perideris* gehörigen Arten. Auch die Abstutzung der Columelle ist nur schwach,

schwächer als bei den bekannten Pseudachatinen und mehr mit *Perideris* übereinstimmend, nur wenig stärker als bei den *Limicolarien*.

Der Mundsaum ist an dem einzigen mir vorliegenden Exemplar sehr dünn und die Basalkante erscheint noch als Ecke an demselben, noch mehr als bei *Ach. (Pseud.) Gabonensis*; es ist daher nicht undenkbar, dass dieses Exemplar noch nicht vollendet ist und die Art einen umgeschlagenen Mundsaum bildet, wie die typische Art der Pseudachatinen.

Die Striemen sind breiter und dichter als bei den bekannten Arten von *Perideris* und gleichen mehr denen der eigentlichen Achatinen (*variegata*, *acuta*) namentlich auf den obern Windungen, wo sie an der Naht in eine mehr fleckig-marmorirte Zeichnung sich auflösen. Auf den untern Windungen sind sie dagegen sehr bestimmt und scharf, im grössten Theil ihres Verlaufes einfach, aber dicht an der Naht schalten sich andere ganz kurze zwischen sie ein und an der Grundfläche der letzten Windung vereinigen sich je zwei zu Einem breiteren. Zackenförmige Biegungen dieser Streifen sind nur sparsam und kommen hauptsächlich etwas unterhalb der Naht, wo die Windung erst anzuschwellen beginnt, und wiederum beim Austritt aus der Basalkante vor. Es sind das dieselben Stellen, wo bei so vielen gestriemten Schnecken die Zeichnung sich ändert, z. B. *Bulimus contrarius* und *interruptus*, *Orthalicus princeps*. Die Grundfarbe ist oben rein weiss; an der Basis hat sich eine gelbe, feste, schwer trennbare Epidermis erhalten, welche derjenigen von *Achatina zebra* Chemn. gleicht.

Diese Art ist demnach besonders interessant als verknüpfendes Mittelglied zwischen den verschiedenen Gruppen der ächt afrikanischen Gattung *Achatina*, und mag deshalb hier ihre Beschreibung entschuldigt werden, obgleich es nicht, wie ich anfangs meinte, eine neue Art ist.

Einigermassen eigenthümlich für Afrika ist unter den Heliceen auch noch die Abtheilung Ennea; endlich kennt man bis jetzt aus Westafrika mehrere Arten der allgemein tropischen Gattungen *Stenogyra* (speciell *Subulina*) und *Streptaxis*, sowie der kosmopolitischen *Succinea* und *Vitrina*.

Dass *Cyclostomaceen* aus Westafrika noch gar nicht bekannt sind, habe ich schon früher, *Mal. Blätt.* XI. 1864. S. 138 hervorgehoben; von seiner *Helicina pyrrostoma* gab Menke seiner Zeit an: *habitat in Guinea, certe inter piper nigrum venale reperta (synops. moll. 1830. pag. 133)*; der schwarze Pfeffer kommt aber noch von vielen andern Gegenden und gerade der Guineapfeffer, der der Pfefferküste den Namen gegeben, ist nicht der schwarze oder eigentliche Pfeffer. Nach Pfeiffer ist Menke's Art = *H. aurantia* Gray und demnach in Jamaika zu Hause.

Unter den Melanien ist eine eigenthümlich westafrikanische Gruppe, die der *M. aurita* Müll. und *fusca* Gmel.; ferner sind einige Pirenen (*lingulata*, *maura*, *plicata* Reeve, *Debeauxiana* Crosse *Journ. conch.* 1862). *Melania nigratina* Morelet scheint sich an amerikanische Arten (*Pachychilus*) anzuschliessen. Von Ampullarien kennt man die eigenthümliche *A. vitrea* Born (*Zeitschr. f. Malak.* 1852. S. 186), ferner *A. balanoides* Gould, *holostoma* Morelet *Journ. conch.* 1860, dazu mindestens drei *Lanistes*-Arten *Guinaicus*, *Libycus* und *Bernardianus*, letzterer von Mann aus dem Yorubaland (vgl. *Novitat. conchol. Fasc. XXIV.* p. 286).

Kein besonderes Interesse bietet, was man bis jetzt von den Neritinen und *Limnaeaceen* Westafrikas weiss: *Neritina Adansoniana* Recluz, *Afra* Sow., *Caffra* Gray, *sangara* und *aequinoctialis* Morelet; *Planorbis coretus* auct., *Benguelensis* Dunker; *Physa Adansoni* auct., *Ludoviciana* *Mittre Revue zool.* 1856, *scalaris* und *Schmidti* Dunker,

die meisten oder vielleicht alle an die aus Ostafrika bekannte Gruppe *Isidora* sich anschliessend.

Unter den Süsswasser-Bivalven sind die zwei Gattungen *Spatha* und *Galatea* oder wie man sie sonst nennen will, seit lange als charakteristisch afrikanisch, letztere sogar speciell westafrikanisch, bekannt. Eine *Dreissena* vom Senegal ist schon früher und eine zweite, *D. lacustris* von Morelet Journ. conch. VIII. 1860 beschrieben.

Dieser fragmentarische Hinweis über das Wenige, was man bis jetzt von westafrikanischen Land- und Süsswasser-Mollusken in der Literatur findet, dürfte jetzt gerade von einigem Interesse sein, da durch die glückliche Rückkehr von H. Dohrn Zuwachs und Erweiterung unserer Kenntnisse über diese Fauna zu erwarten ist.

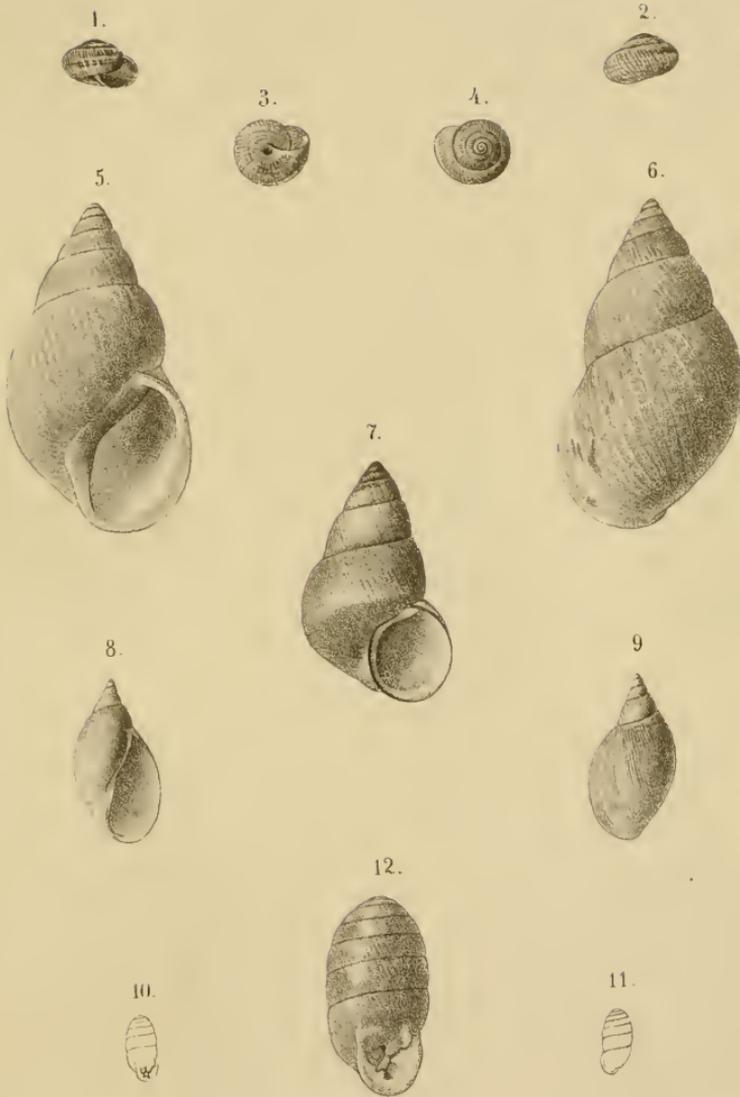
3. Aus Natal.

Pupa (Ennea) infrendens n. sp. Taf. III. Fig. 10—12.

Testa rimata, cylindrico-ovata, laevigata, nitida, hyalina; spira breviter conoidea, obtusa; anfr. $7\frac{1}{2}$, vix convexiusculi, ultimi tres aequaliter ampli, ultimus versus aperturam paulo angustatus, paulum deflexus, extus scrobiculo profundo unico munitus; apertura verticalis, dentibus valde coarctata: lamella 1 alta compressa ad angulum parietis, plica crassa bipartita profunda in columella, denticulis 2 acutiusculis aequalibus in peristomatis parte columellari-basali inter se approximatis, denique dentibus duobus, superiore latiore, in margine dextro s. externo; peristoma album, undique reflexum.

Long. 7, diam. $3\frac{1}{2}$; apert. long. $2\frac{1}{2}$, lat. 2 Mill.

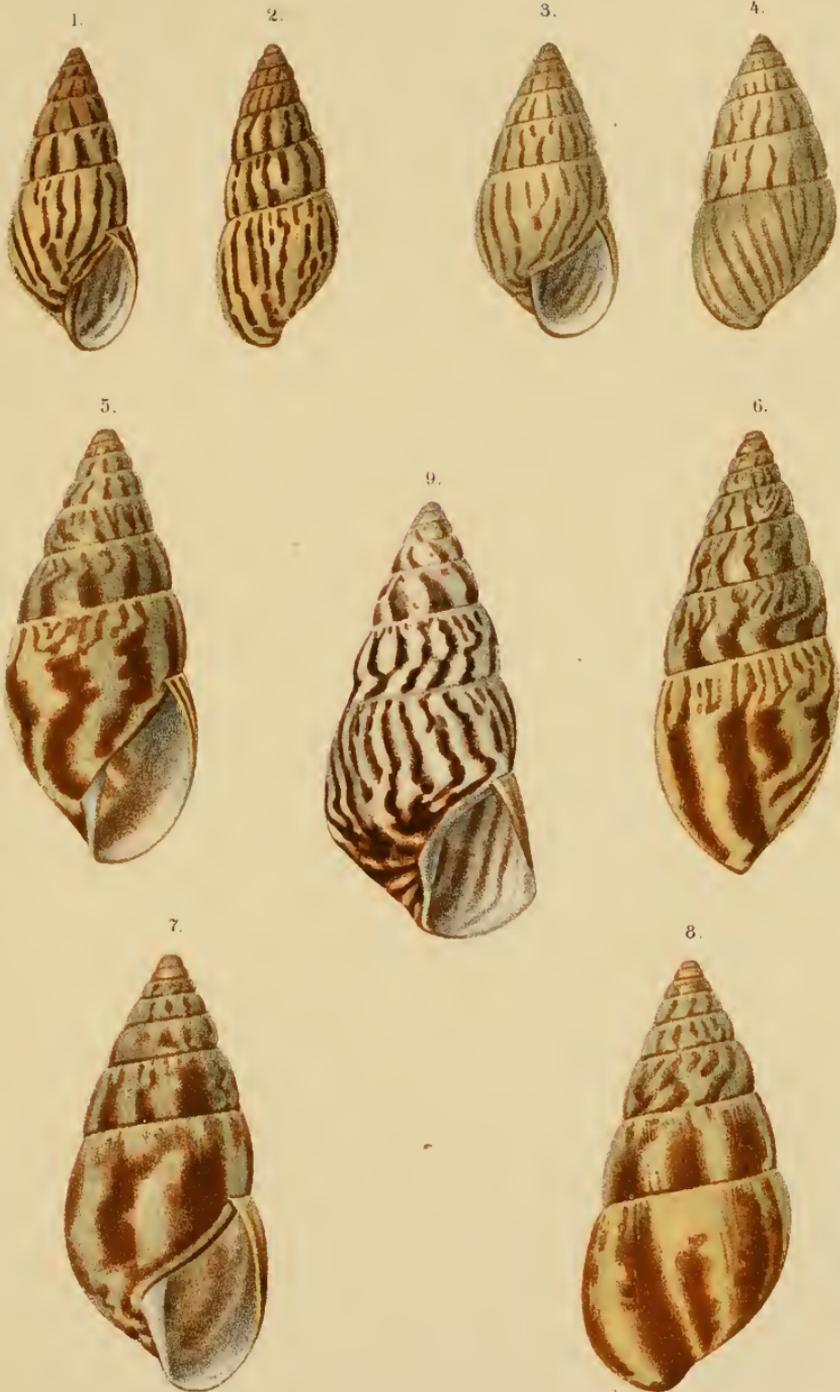
Natal, Queinzius, mit *Pupa (Ennea) Kraussi* Pfr. gesammelt, dieser ähnlich, aber durch die zahlreicheren Zähne, welche die Mündung stärker verengen, verschieden, ebendadurch und durch bedeutendere Grösse von der westafrikanischen obovata Pfr. *E. Adamsiana* Pfr. ist gerippt, aber sonst ähnlich.



1—4 *Helix Darnaudi* Pfr. var. — 5. 6. *Buliminus Olivieri* var. maj. —
7 *Paludina Abyssinica*. — 8. 9. *Limnaeus Natalensis* var. erectus. —
10—12. *Pupa infrendens* Mart.

Malakoz. Bl. 1866.

Taf. IV.



1-4. *Limicolaria Heuglii* Mart. 5-8. *Limicolaria Numidica* Reeve var. -
9. *Achatina Vignoni* Mor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [ueber einige afrikanische Binnenconchylien. 91-110](#)